

LIFELINES THE STORY OF TWO FRIENDS

Roger Schäli, Stefan Siegrist – nicht nur in der Schweiz sind diese Namen weit über die Grenzen der Bergsteigerkreise hinaus bekannt. Sie stehen als Synonym für Alpinismus modernster Bauart: schnell, schwer, kompromisslos.

Die zahlreichen Begehungen, welche sie gemeinsam und unabhängig voneinander, an den Wänden der Alpen über Patagonien, bis hin zum Himalaya, angehäuft haben, sind aber nur das oberflächlichste Merkmal, das sie verbindet. Was man außer Acht lässt, was weniger oft ins Licht der Aufmerksamkeit gerät, ist der Umstand, dass hinter diesen alpinen Höchstleistungen Menschen aus Fleisch und Blut stehen. Im Fall der oben genannten Akteure ist es eine weit zurückreichende gemeinsame Vergangenheit, die sie trotz der unterschiedlichen Wege, die sie im Laufe ihres Lebens eingeschlagen haben, enger aneinander bindet, als man es für möglich halten würde.

Da sind die „wilden Jahre“ in der legendären WG in Interlaken zu nennen, genauso wie die ersten großen Begehungen an den heimischen Wänden, die die Öffentlichkeit noch kaum registrierte. Nach den Lehrjahren folgte das „Erwachsenwerden“: die Routen wurden immer schwerer, die Ziele verlagerten sich über die Grenzen des Landes und des Kontinents, Patagonien und Pakistan wurde zur neuen Bühne. Alles wurde größer, alles professioneller, alles schneller – die Öffentlichkeit zeigte erstmals Interesse. Siegrist, Schäli – bald kannte jeder diese Namen. Die alpinistische Entwicklung der beiden schritt voran, die emotionalen Bande von früher wurden jedoch immer brüchiger. Viel Unausgesprochenes blieb auf der Strecke, die „Brüder“ von früher wurden sich fremd. Das Leben lehrt, dass manche Dinge auf immer unausgesprochen bleiben: Roger und Stefan haben sich dennoch nach all den Jahren wieder angenähert. Was sie gleich bemerken mussten war, dass Vieles nicht mehr so ist wie es einmal war.

Der eine, Roger, driftet zwischen El Chalten und Kalymnos hin und her und genießt das Leben als endlosen Roadtrip. Der andere, Stefan, lebt als eidgenössische Alpin-Ikone ein geregeltes Leben mit Haus und Familie.

Was sie jedoch damals verband - das Klettern, die Berge, der Alpinismus - verbindet sie auch heute noch.

An der Jungfrau (4158m) wurden die beiden wieder zu einem Team mit gemeinsamem Ziel: einer Erstbegehung am Roten Brett. (Erstbegehung: „Silberrücken“, Westwand Rotbrätt an der Jungfrau, Schwierigkeit: 8a+, Wandhöhe: 350 Meter)

Diese Tour ist jedoch mehr als nur eine gewaltige Linie an einer der exponiertesten Wände der Alpen. Sie ist ein neues Kapitel in einer gemeinsamen Geschichte zweier Menschen. Das Zusammentreffen, Überschneiden, sich-Verspleißen zweier Lebenslinien, die lange Zeit in unterschiedliche Richtungen gingen. Dieser Prozess der nicht ohne Reibung, ohne Verknotungen vor sich gehen kann, kulminiert letztlich hoch oben, unweit der gemeinsamen Wand in der Silberhornhütte, die fast sinnbildlich auf des Grates Schneide thront.

Der Film „LIFELINES / Lebenslinien“ will nicht nur eine gewaltige Erstbegehung dokumentieren. Er möchte im Zuge dessen auch hinter die Kulissen blicken und die gemeinsame Geschichte zweier Ausnahmekletterer von der Vergangenheit bis zu Gegenwart erzählen. Wenn es ein Fazit gibt, das dieser Film destillieren will, dann ist es dieses: Nicht die Zeit heilt magisch und wie von selbst alle Wunden. Nur ein gemeinsames Ziel kann dies tun.